

Grundlagen des digitalen Lernens an der St.-Franziskus-Schule

Digitales Lernen ist ein wichtiges Element des schulischen Lernens. Die Corona-Pandemie hat diese Bedeutung für ein Zukunft fähiges Lernen verdeutlicht und die Entwicklung beschleunigt.

Diese Grundlagen schaffen eine verbindliche Basis, um den Erfolg des digitalen Lernens zu sichern und Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern die Gestaltung des digitalen Lernens zu erleichtern. Bei der Formulierung sind die Erfahrungen der letzten beiden Schuljahre, die Ergebnisse der beiden Umfragen zum digitalen Lernen, Beratungen in der Schulkonferenz und im Lehrerkollegium eingeflossen.

Die Umsetzung dieser Grundlagen wird durch unterschiedliche Anleitungen unterstützt. Für das Kollegium werden Fortbildungen angeboten. Im Präsenzunterricht werden Arbeitsweisen eingeführt und geübt, damit sie den Schülerinnen und Schülern bekannt sind.

Struktur in Teams

Das Programm Teams stellt die zentrale Kommunikationsschnittstelle unseres digitalen Lernens dar. Damit diese für alle Beteiligten und dabei vor allem für die Schülerinnen und Schüler übersichtlich ist, ist Folgendes zu beachten:

- In der Sekundarstufe I erstellt jede Fachlehrerin / jeder Fachlehrer für ihr / sein Fach ein Klassenteam. Dabei erfolgt die Benennung auf folgende Weise:
Fach Kürzel Klasse, Beispiel: Physik CO 8b
- In der Sekundarstufe I erstellt die Klassenleitung ein Lehrerteam. Dieses dient zu pädagogischen Absprachen zum Beispiel bei der Terminierung von Videokonferenzen. (Benennung: Klasse Lehrerteam, Beispiel: 8b Lehrerteam)
- In der Sekundarstufe II erstellt jede Fachlehrerin / jeder Fachlehrer ein Team für ihren / seinen Kurs mit einem Kursnotizbuch. Dieses dient der Sammlung von Unterrichtsinhalten und Aufgaben im Hinblick auf die Vorbereitung des Abiturs. Dabei erfolgt die Benennung auf folgende Weise: Fach Kürzel Abiturjahrgang, Beispiel: Deutsch LK WR Abi 2021 (für die Q-Phase) bzw. Deutsch EF WR Abi 2021 (für die EF).
- Anleitungen zum Umgang mit den digitalen Werkzeugen können in einem besonderen Ordner in dem jeweiligen Team zu Verfügung gestellt werden.

Aus den Beratungen des pädagogischen Tages vom 30.06.2021 stammt die Anregung einer einheitlichen Ordner-Struktur. Die Benennung der Ordner kann gleich der Benennung der Teams geschehen. Innerhalb der Ordner eines Faches ist dann die Fachlehrkraft für einen Vorschlag verantwortlich.

Kommunikation in Teams und per Mail

Um die Kommunikation über Teams für alle Beteiligten sinnvoll und transparent zu gestalten, sind einige Aspekte zu beachten.

- An Schultagen melden sich die Lehrkräfte und die Schülerschaft einmal am Tag bei Teams an, überprüfen auf neue Inhalte und beantworten Nachrichten.
- Eine ständige Erreichbarkeit ist nicht zu erwarten und auch nicht leistbar.
- Eine Transparenz über die Erreichbarkeit ist hilfreich.
- Im Gruppenchat eines Teams benutzt man die Antwortfunktion, um auf einen Beitrag zu reagieren.



- Im Regelfall erfolgen über Teams keine Informationen über Leistungsdaten.
- Ein höflicher Umgang miteinander (z.B. Begrüßung) ist Voraussetzung für eine gelingende Kommunikation.

Aufgaben

Das zentrale Element des Lernens auf Distanz ist die Stellung und Überprüfung von Aufgaben auf digitalem Wege.

Aufgabenstellung

- Die Aufgaben für das digitale Lernen werden per Teams von den Lehrerinnen und Lehrern über die Funktion „Aufgaben“ an das jeweilige Team der Klassen und Kurse übermittelt. Es wird empfohlen, mit dem Kursnotizbuch zu arbeiten, spätestens in der Sekundarstufe II sollte der Umgang damit die Aufgabenfunktion ergänzen.
- Die Aufgabenstellung enthält neben der Überschrift zur Übersichtlichkeit für die Schülerinnen und Schüler Angaben zu Fach, Zeitpunkt der Rückgabe und außerdem Strukturierungshilfen (z.B. 1. Aufgabe, Teil A).
- Die Schülerinnen und Schüler bekommen regelmäßig zu einer vereinbarten Zeit über das jeweilige Team von ihren Lehrerinnen und Lehrern Aufgaben und Informationen zur Gestaltung des digitalen Lernens in ihrem Fach.
- Die Aufgabenstellungen werden vielfältig konzipiert (z.B. Aufgaben aus dem Lehrbuch, Arbeitsblätter, Projekt- und Gruppenarbeiten etc.).
- Bezüglich Rückfragen der Schülerinnen und Schüler zu den gestellten Aufgaben wird von den Lehrerinnen und Lehrern für Transparenz gesorgt, indem z.B. in Absprache bestimmte Kommunikationskanäle und Zeitfenster dafür festgelegt werden.

Im Präsenzunterricht besteht keine Verpflichtung zur Nutzung der Aufgabenfunktion. Es ist sinnvoll diese zu Übungszwecken gelegentlich zu nutzen. Im Sinne der Förderung der Eigenverantwortung sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, die (Haus-)Aufgaben zu notieren.

Rückgabe

- Die Abgabe der Schülerarbeiten wird von den Lehrerinnen und Lehrern kontrolliert.
- Die Verantwortung der fristgerechten Abgabe liegt (je nach Altersstufe) bei den Schülerinnen und Schülern.
- Es werden von den Lehrerinnen und Lehrern alle lesbaren Formate akzeptiert.
- Bei wiederholter Nicht-Abgabe von Aufgaben wird zeitnah die Klassen- oder Jahrgangsstufenleitung informiert.

Feedback

- Die Schülerinnen und Schüler bekommen von ihren Lehrerinnen und Lehrern ein Feedback zu den gestellten Aufgaben. Die Art und Weise ist in Ausgestaltung und Umfang vielfältig (z.B. Lösungsblatt, individueller Kommentar etc.).
- Die individuelle Vorgehensweise wird den Schülerinnen und Schülern im Sinne der Transparenz im Vorfeld mitgeteilt.
- Zur erfolgreichen Weiterarbeit werden Korrekturen und Ergebnisse von den Schülerinnen und Schülern gesichtet und in die persönlichen Unterlagen eingearbeitet (ggf. mit Rückmeldung).

Videokonferenzen

Videokonferenzen sind beim Lernen auf Distanz Unterrichtszeit. Sie dienen dem Austausch, der Präsentation von Ergebnissen etc. und sind somit verpflichtend. Die Kamera ist einzuschalten.

Im Lernen auf Distanz findet an der St.-Franziskus-Schule keine vollständige Umsetzung des Stundenplanes in Video-Konferenzen statt. Die selbstständige Auseinandersetzung mit den Lerninhalten ist ein wichtiges Element des Lernens und erfordert auch individuelle Arbeitsphasen.

Sekundarstufe II

- Die Videokonferenzen finden nach Möglichkeit im Unterrichtszeitraum des Stundenplans statt.
- Bis freitags sollte eine Ankündigung erfolgen, ob in der folgenden Woche eine Videokonferenz stattfindet.

Sekundarstufe I

- Im Lehrerteam der Klasse wird eine Absprache über die Tage/Uhrzeiten der jeweiligen Videokonferenzen getroffen. Als Übersicht für die Schüler/-innen schickt die Klassenlehrkraft freitags einen Videokonferenzen-Stundenplan in das Klassenteam.

Regelungen zum Einsatz des Tablets im Unterricht

Die fortschreitende Digitalisierung zeigt sich auch im stärkeren Gebrauch von Tablets durch die Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Die nachfolgenden Regelungen sind langfristig sicherlich ein Bestandteil von Haus- und Handyordnung, welche in Zukunft überarbeitet werden müssen. Übergangsweise werden sie hier dokumentiert.

- Das Tablet ist (noch) kein vollwertiger Heftersatz in allen Fächern. Schülerinnen und Schüler, die ein Tablet nutzen, müssen nach Vorgabe der Lehrkraft einen Collegenblock oder Heft haben.
- Werden Tablets im Unterricht nicht eingesetzt, liegen diese flach auf dem Tisch.
- Schülerinnen und Schüler sind für die Funktionsfähigkeit des Gerätes verantwortlich. Das heißt unter anderem, dass der Akku geladen sein muss. Andernfalls kann der Nachweis von Aufgaben nicht erbracht werden bzw. liegt gegebenenfalls das Arbeitsmaterial nicht vor.
- Um die Geräte in den Pausen zu schützen, werden die Unterrichtsräume abgeschlossen.